

Für eine umfassende Sicherheitspolitik

Autor(en): **Siegrist, Ulrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **170 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-69233>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

soll nach wie vor die erforderliche Autonomie zugestanden werden, die zentrale Führung in Bern wird aber akzentuiert. «Fit for Mission» werden wir, wenn straffe und schneller reagierende Führung die knapper werdenden Ressourcen einsetzt, was auch eine flexiblere Logistik erfordert.

Es ist klarer zu unterscheiden zwischen der strategischen, der operativen und der taktischen Ebene.

Beim Aufgabenfeld steht die Übernahme der Personenkontrollen in den internationalen Zügen auf dem Plan. Die Möglichkeit, auf den Zügen zollpolizeiliche Personenkontrollen mit den polizeilichen zu verbinden, eröffnete der Bundesratsbeschluss vom November 2002. Das erweist sich vor allem migrationspolizeilich als sehr wichtig.

Zudem gilt es, das GWK im Rahmen seiner Kernkompetenzen und speziellen Fähigkeiten weiterhin in die Sicherheitslandschaft Schweiz einzubinden.

Es ist sehr gut vorstellbar, dass das GWK als eigentlicher Spezialist im Migrationsbereich mit hoher Professionalität bei der Sicherheits- und Interventionstechnik und mit zollpolizeilichen Fachkenntnissen ei-

nen starken Grundstein für alle Homeland-securityaufgaben abgeben könnte. Ausserhalb unserer Kernkompetenz streben wir als echte Partner den komplementären Einsatz an.

Wie weit ist das neue Sprechfunk- und Datenverbindungsnetz «Polycorn» vorangekommen?

Es funktioniert in der Nordwestschweiz, in Genf und im Süden des Tessins. Zwischen Thurgau und Neuenburg schliesst sich der Gürtel im Laufe des Jahres. 2005 kommen die Waadt und das Rheintal mit dem Fürstentum Liechtenstein hinzu. 2006 wird der Alpenraum erschlossen.

Wie sich in der Nordwestschweiz, im Tessin und in der Romandie zeigt, setzt das gemeinsame Verbindungsmittel das GWK in den Stand, bei einem Ereignis zugunsten der Kantonspolizei erste sicherheitspolizeiliche Massnahmen zu treffen, wenn ein Element des GWK am nächsten ist. Andererseits kann die Polizei gegebenenfalls auch schneller zu Hilfe gerufen werden. Der Grundsatz, wonach sich der erste Einsatz nach Zweckmässigkeit gestaltet, hat sich für beide Seiten bewährt. ■

Für eine umfassende Sicherheitspolitik

Die Kantone und vier Departemente wirken zusammen bei Früherkennung, Gegenmassnahmen, Mitteleinsatz. Sicherheitspolitik als vernetztes System ist Teil der Staatsleitung und zentrale Aufgabe des Gesamtkollegiums.

Diese Verantwortung kann nicht an ein einzelnes Departement delegiert werden. Die Gesamtführung hat Strategie und Kohärenz sicherzustellen. Wie die Aufgaben sinnvoll zu verteilen sind, ist erst eine daraus abgeleitete Frage.

Voten zu einem Sicherheitsdepartement sind bisher wenig ausgereift. Die SP knüpft nur an der äusseren Sicherheit an (VBS zum EDA), die SVP nur an der inneren Sicherheit (VBS mit Teilen des EJPD). Beide Modelle übersehen den Konnex zwischen innerer und äusserer Sicherheit, zwischen Ressourcen und Verfassungskompetenzen. Sie verschieben Gartenzäune statt sie zu überbrücken.

Im übrigen gibt es klare Unterschiede zwischen Armee und Polizei und ihren Aufgaben. Auch wenn sie bei sicherheitspolizeilichen Aufgaben eng zusammenwirken, so sind sie nicht austauschbar, weder methodisch noch rechtlich.

Ulrich Siegrist, Nationalrat

Stellenanzeige

Schweizerischer Feuerwehrverband
Fédération suisse des sapeurs-pompiers
Federazione svizzera dei pompieri
Federaziun svizra dals pumpiers



Die Regierungskonferenz für die Koordination des Feuerwehrwesens (RKKF) hat das Mandat zur Durchführung der Schweizerischen Feuerwehr-Instruktoren-Schule (SFIS) ausgeschrieben. Der Schweizerische Feuerwehrverband bewirbt sich um dieses Mandat und sucht deshalb – unter Vorbehalt der Mandatsübertragung – eine/n

Schulleiter/in SFIS

Sie sind eine belastbare und absolut integre Persönlichkeit – Sie denken kreativ, Sie führen souverän, Sie handeln effizient und erfüllen im Übrigen das nachfolgende Anforderungsprofil:

- Ausbildung und Erfahrung im Bereich Erwachsenenbildung
- Hohe Methodik- und Sozialkompetenz
- Erfahrung im Feuerwehrwesen
- Bereitschaft, während jährlich ca. 20 Wochen an den in der ganzen Schweiz verteilten Ausbildungsstandorten zu arbeiten
- Sprachen Deutsch und Französisch, Italienischkenntnisse erwünscht
- Mindestalter 30 Jahre

Die SFIS leiten Sie nach den Vorgaben der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS). Ihre Aufgaben umfassen dabei unter anderem:

- Organisation und Leitung der Basis- und Weiterausbildung der Schweizerischen Feuerwehrinstruktoren
- Ausbildung des nebenamtlichen Lehrpersonals
- Erstellen der Ausbildungsunterlagen
- Vertretung der Schule nach aussen

Ausserhalb der Kurse arbeiten Sie in der Funktion des Leiters Instruktion bei der Geschäftsstelle des SFV in Gümligen.

Stellenantritt: November 2004 oder nach Vereinbarung.

Nähere Auskünfte erteilen: Robert Schmidli, Geschäftsführer SFV oder Walter Pfammatter, Stv Geschäftsführer SFV; 031 958 81 18; r.schmidli@swissfire.ch; w.pfammatter@swissfire.ch

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte bis zum 30. Juni 2004 an die folgende Postadresse:
Schweizerischer Feuerwehrverband SFV, Schulleiter SFIS, Morgenstrasse 1, 3073 Gümligen